

## Ihr Liebling ist groß, rot und laut

Bei der Familie Lindenschmidt dreht sich alles um die Schlüter-Traktoren – Fahrt über Großglockner geplant

■ Von Katharina Schuster

Löhne (LZ). Schon vor ihrem Haus kann man das Objekt der Leidenschaft der Familie Lindenschmidt erahnen. Es ist rot, riesig und kann ganz schön Lärm machen: ein Schlüter-Traktor. In der Freizeit der Lindenschmidts dreht sich alles rund um die landwirtschaftlichen Gefährte mit acht Zylindern.

Wie es eigentlich angefangen hat, wissen Christiane und Hartmut Lindenschmidt selbst nicht mehr ganz genau. »Ich bin auf dem Hof Schlüter in Häver aufgewachsen. Der Name ist aber nur Zufall, obwohl wir damals auch einen Schlüter-Trecker hatten«, berichtet Christiane Lindenschmidt. Auch ihr Mann stammt aus einer Familie mit Landwirtschaft. »Bevor ich aber meinen ersten Schlüter-Trecker gekauft habe, hatte ich schon andere«, erzählt Hartmut Lindenschmidt, der Vorsitzender der Schlüterfreunde OWL ist.

Heute stehen auf dem Hof der Familie mittlerweile zehn Trecker – drei davon von der Firma Schlüter. Einer davon gehört Sohn Patrick, der ebenfalls mit dem Schlüter-Fieber infiziert ist. Der 20-Jährige studiert in Bielefeld Maschinenbau und möchte auch später etwas in Richtung Traktoren machen. Am Anfang hätten ihn seine Freunde zwar belächelt, aber mittlerweile hätten auch sie Gefallen an dem Traktor gefunden. »Mein Schlüter ist aber noch nicht ganz fertig restauriert«, fügt er hinzu.

In ihrem Verein »Schlüterfreunde OWL« gibt es mittlerweile 35 Mitglieder mit und ohne Traktoren. »Wir haben viele Anfragen auch aus dem Ausland. Man muss keinen Schlüter besitzen, um bei



Eine Familie im Zeichen des »Schlüters«: Hartmut (von links), Patrick und Christiane Lindenschmidt mit ihrem Objekt der Leidenschaft –

einem roten Traktor der Firma Schlüter. Sie haben jüngst den Verein Schlüterfreunde OWL gegründet. Fotos: Katharina Schuster

uns Mitglied zu werden«, berichtet Christiane Lindenschmidt, die schon etwas stolz auf den noch relativ neuen Verein ist. Erst im Februar war aus einer langjährigen Interessengemeinschaft ein eingetragener Verein geworden.

»Wir haben immer mehr Aktivitäten, da ist es mit einem Verein leichter, auch Unterstützer zu organisieren«, erklärt sie. Am Anfang sei es für sie aber ungewöhnlich gewesen, mit ihrem Ehemann zu Trecker-Treffen zu fahren. »Die Männer stehen da stundenlang um die Maschinen rum, da ist es als

Frau dann doch langweilig gewesen«, gibt sie zu. Damit es bei den vom Verein organisierten Feldtagen nicht langweilig wird, hat sie sich bereits im vergangenen Jahr dafür eingesetzt, dass es neben vielen Treckern auch einen Kunsthandwerkermarkt gibt. »Für unseren dritten Feldtag im August auf dem Schlüter Hof sind schon 60 Stände angemeldet«, berichtet sie erfreut.

Neben Ausfahrten am Wochenende in die Region mit den roten Traktoren haben die Lindenschmidts für dieses Jahr noch eine

weite Reise geplant. »Wir werden im September zur Oldtimer-Traktor-WM auf den Großglockner fahren«, blickt Hartmut Lindenschmidt voraus. Mit Tiefladern wird dann der Schlüter nach Österreich gebracht, denn mit einer Geschwindigkeit von nur 35 Kilometern in der Stunde wäre die Anfahrt zu lang. »Bei der Weltmeisterschaft geht es um Zeit«, sagt er weiter. Dafür werde die Straße für andere Verkehrsteilnehmer abgesperrt, so könnten sich die großen Gefährte gegenseitig überholen.

Das Interesse an den roten Treckern der Firma Schlüter sei in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. Ein Problem gibt es jedoch: Die Trecker wurden nur bis zum Jahr 1993 produziert. »Im Internet werden sie noch manchmal privat angeboten, aber sobald die Anzeige online steht, kann man davon ausgehen, dass der Trecker schon verkauft ist«, beschreibt Hartmut Lindenschmidt die Beliebtheit der Oldtimer. Für seinen eigenen Schlüter war er sogar bis in die Region Regensburg gefahren und habe da durch Mund-zu-

Mund-Propaganda erfahren, auf welchem Hof noch einer zu kaufen sei. »Die Größe, die Leistung, die Robustheit und der Sound sind einfach faszinierend«, sind sich die Lindenschmidts einig. Nur ihre Tochter ist noch nicht ganz überzeugt von dem Hobby ihrer Familie. »Aber mittlerweile lässt sie sich auch auf dem Traktor von mir zu ihrem Pferd fahren«, sagt Patrick Lindenschmidt.

Die roten Traktoren der Schlüterfreunde OWL können am 18. und 19. August beim dritten Feldtag auf dem Hof Schlüter in Häver bewundert werden.

Auch Standanmeldungen werden noch entgegengenommen. Dort gibt es dann auch den »Schlüter-Diesel«, einen eigenen Schnaps, und »Schlüter-Wein« zu probieren. Bei den Lindenschmidts steht eben alles unter dem Siegel der Schlüter-Traktoren. Standanmeldungen nimmt Christiane Lindenschmidt unter ☎ 0 57 31 / 8 48 91 oder unter hlindenschmidt@teleos-web.de entgegen. Weitere Informationen gibt es im Internet.

@ www.schluerfreunde-owl.de

»Die Größe, die Leistung, die Robustheit und der Sound sind einfach faszinierend.«

Familie Lindenschmidt

Freitag  
**11.  
Mai**

132. Tag des Jahres  
234 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 19

☀ 05:38 Uhr ☁ 01:33 Uhr  
☁ 21:08 Uhr ☀ 10:58 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel

☾ 20.05. ☽ 28.05. ☾ 04.06. ☽ 12.05.

**Guten Morgen**

### Beobachter

Nachbars Kater ist etwas in die Jahre gekommen. Er springt nicht mehr oft Vögeln oder Mäusen hinterher, sondern beschränkt sich auf Leckereien aus der Dose, die er von Herrchen serviert bekommt. Ansonsten begnügt er sich mit Beobachtungsposten. Sein Lieblingsplatz ist unter dem Auto, das meist vorn an der Kreuzung steht. Von dort aus sieht er alles. Ob er die Automarken schon auseinanderhalten kann und den einzelnen Besitzern zuordnen? Auf jeden Fall wird er jetzt wissen, dass die letzte Straßensanierung von Stümpfern ausgeführt worden ist. Flächendeckend liegt der Split auf der Fahrbahn. Und als unser jugendlicher Schnellfahrer um die Ecke bremst, bekommt der Kater eine ordentliche Brise ab. Wird ihm sicher nicht schmecken. Wenn demnächst der rote Flitzer kommt, sucht er bestimmt sofort das Weiße.

Klaus-Peter Schillig

### Expertin berichtet über Armenien

Löhne (LZ). Zur nächsten Monatsveranstaltung lädt die Männerrunde »Mann-O-Mann« für den kommenden Montag ein. Beginn im Gemeindehaus Wittel ist um 19.30 Uhr. Das Thema lautet »Auf den Spuren Gottes, eine Pilgerreise durch Armenien«. Referentin ist Pfarrerin Susanne Böhringer aus Westerenger, die zudem erste Vorsitzende der Deutsch-Armenischen Gesellschaft ist und einen Teil ihres theologischen Studiums dort verbracht hat. An der Universität in Halle an der Saale hält Susanne Böhringer zudem Vorlesungen zu diesem Thema. Sie wird von ihren Erfahrungen berichten und Fotos zeigen.

### Einer geht durch die Stadt

...und sieht an der Lübbecker Straße auf einer Weide, wie sich ein Pferd genüsslich auf dem Rücken wälzt. Für das Tier scheint das Glück der Erde in diesem Fall unter seinem Rücken zu liegen, meint EINER

### So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen  
Telefon 0 57 31 / 25 15 0  
Fax 0 57 31 / 25 15 50

Abonentenservice

Telefon 0 52 21 / 59 08 31  
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen  
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15 16  
Vera Nordhoff 0 57 31 / 25 15 17  
Sekretariat  
Jutta Beißner 0 57 31 / 25 15 14  
Fax 0 57 31 / 25 15 31  
loehne@westfalen-blatt.de

Lokalsport Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen  
Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20  
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22  
Fax 0 57 31 / 25 15 31  
sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

## Anlieger werden zur Kasse gebeten

Stadtrat beschließt Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen

■ Von Vera Nordhoff

Löhne (LZ). Künftig werden die Bürger in Löhne im Rahmen des Kommunalabgabegesetzes Nordrhein-Westfalen zur Kasse gebeten: Eine Neufassung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen haben die Ratsmitglieder in der Sitzung am Mittwoch mehrheitlich beschlossen.

In einem Informationsgespräch zwischen Stadtverwaltung und Vertretern der Landwirtschaft hatte Bürgermeister Heinz-Dieter Held im Vorfeld die neue Satzung sowie die beitragsrechtlichen Auswirkungen von Straßenbaumaßnahmen im Außenbereich auf angrenzende Grundstücke vorgestellt. »Die ursprüngliche Beschlussvorlage ist dadurch um zwei Punkte erweitert worden«, gab er in der Ratssitzung bekannt. Zum einen wurde der seitens der Landwirtschaft als zu hoch angesetzte Beitrag für Wirtschaftswege von 65 auf 50 Prozent verringert. Der zweite Zusatzpunkt sieht vor, den Nutzungsfaktor zur Bemessung der Beitragshöhe für landwirtschaftliche Flächen von 0,05

auf 0,03 und für forstwirtschaftliche Flächen von 0,02 auf 0,016 zu senken. Einschließlich dieser Zusätze wurde die Satzung mit fünf Gegenstimmen beschlossen.

»Ursprünglich waren wir nicht von der Satzungsänderung überzeugt«, erklärte Matthias Held, Vorsitzender der CDU Gohfeld/Löhne-Bahnhof. Durch viele Gespräche, unter anderem mit Vertretern der Landwirtschaft sowie zuständigen Rechtsanwälten, habe sich die Meinung der CDU jedoch geändert. »Sogar seitens unserer Gesprächspartner wurde eingeräumt, dass wir rechtlich zu einer Satzungsänderung verpflichtet sind«, betonte Matthias Held. Einzelne Härtefallregelungen seien dabei natürlich zu berücksichtigen. Im Hinblick auf die zusätzlichen Änderungen zeigten sich auch SPD und FDP mit dem Beschluss einverstanden.

Während Ulrich Adler, Vorsitzender der Linken, vor einem endgültigen Beschluss weitere Gespräche forderte, sprachen sich LBA und Grüne klar gegen den Beschluss aus. »Die Anlieger haben den Bau der entsprechenden Straßen damals nicht gefordert. Eine heutige Beteiligung bei baulichen Maßnahmen ist daher nicht akzeptabel«, gab der LBA-Vorsitzende Dr. Hermann Ottensmeier zu Bedenken. Einen Alternativvorschlag in Form eines gemeinsam mit den Landwirten zu erarbeitenden Wege-Konzeptes trug Silke Glander-Wehmeier, Vorsitzende der Grünen, vor. »Die Ansprüche der Landwirte sind wesentlich geringer als das, was im

Verbindungen zwischen einzelnen Siedlungskernen oder als Schlechwege.



Matthias Held (CDU Gohfeld)

Falle einer neuen Satzung auf sie zukommen würde«, betonte sie. Deren Sorgen hatte Friedrich-Wilhelm Steinmeier, stellvertretender Vorsitzender des landwirtschaftlichen Stadtverbands Löhne, in einer Mitteilung an den Stadtrat noch einmal deutlich gemacht. Demnach dienten aufgrund der starken Zersiedelung in Löhne fast alle Straßen im Außenbereich als

Verbindungen zwischen einzelnen Siedlungskernen oder als Schlechwege.

»Bei Schäden dieser Straßen müsste aus Sicht der Stadt eine Vollsanie rung einer Reparatur vorzuziehen sein«, sagte Steinmeier gestern auf Anfrage dieser Zeitung. Die betroffenen Landwirte befürchteten, dass künftig schneller für eine Vollsanie rung gestimmt würde, da die Beitragspflicht der Anlieger sich laut Satzung auf die Herstellung von Straßen, nicht aber auf Reparaturen beziehe. »Angenommen, es gibt an einer Verbindungsstraße nur einen Landwirt als Anlieger, müsste er unter Umständen Land verkaufen, um die Kosten zu tragen«, betonte Steinmeier, der in seinem Schreiben eine maximale Beteiligung von zehn Prozent des Verkehrswertes

gefordert hatte. Das während des Informationsgespräch seitens der Stadtverwaltung vorgerechnete Beispiel an der Börstelstraße sei nicht maßgeblich, da durch mehrere Anlieger und die Reitanlage weniger Kosten pro Kopf entstehen würden. »Wir müssen jetzt auf die vorgesehenen Einzelfallentscheidungen hoffen«, bewertete er die Entscheidung.



Patrick und Christiane Lindenschmidt zeigen Eigenmarken.

### Sechs Klassen am Gymnasium

Löhne (egc). Für das kommende Schuljahr werden im städtischen Gymnasium Löhne sechs Eingangsklassen angeboten. Das haben die Mitglieder des Stadtrates in der Sitzung am Mittwoch einstimmig beschlossen. Hatten sich für das Schuljahr 2011/12 118 Schüler angemeldet, die auf vier Klassen aufgeteilt wurden, sind es für das kommende Schuljahr 152 Schüler. Aufgrund der baulichen Ausstattung mit 35 Klassenräumen sei es ohne bauliche Änderungen möglich, einmal sechs Klassen für die Jahrgangsstufe fünf zu bilden. »Die Kinder sollten dorthin gehen können, wo sie angemeldet sind. Im kommenden Jahr müssen wir je nach Situation noch einmal neu entscheiden«, begründete der SPD-Vorsitzende Wolfgang Böhm seine Zustimmung.

### Erziehungstipps für Eltern

Löhne-Ort (LZ). Wie Eltern mit ihren Kindern in schwierigen Phasen umgehen können, erfahren sie in einem Vortrag der Volkshochschule am Dienstag, 15. Mai. Von 20 bis 22 Uhr wird Bildungsreferent Harald Meves im Familienzentrum der AWO-Kita in Löhne Ort referieren. Anmeldung unter ☎ 0 57 32 / 10 05 88.